

Dat Ber`mburer Blattje

Wissenswertes und Nachrichten aus und für Berumbur 

Berumbur feiert

Am 9. Juni ist es wieder so weit. Berumbur trifft sich und feiert auf dem Dörp-platz. Die Organisatoren Horst Benz und Heiko Zimmer konnten wieder ein buntes Programm erstellen. Da am 9. Juni der „Tag des Hundes“ ist, beteiligen sich auch die Retrieverfreunde Ostfriesland an dem Sommerfest. Erfreulich auch, dass so viele Privatpersonen, Gruppen und die Kindergärten sich mit einbringen. So erwartet dem Besucher ein vielfältiges Angebot mit Auf- und Vorführungen von und für groß und klein.



Tagsüber können die Besucher Kutschfahrten unternehmen (H. Dirks / Grensemann) oder im Beiwagen eines Motorrades fahren (Adolf Jansen). Die Kinder können sich schminken lassen (DRK Hage/ Großheide) oder sich auf der Hüpfburg austoben (IGM Norderland) Auch die Jugendfeuerwehr Hage macht mit. Am Glücksrad lässt der Förderverein Kindergarten drehen. Interessant dürften auch die Vorführungen der Retrieverfreunde Ostfrieslands mit ihren Hunden sein. Der Hegering Hage informiert über seine Arbeit an einen Info-Stand.



Der Zeitplan:

11.00 Uhr

Eröffnung durch die Jagdhornbläser Norden

Grußworte

11.30 Uhr

Kindergarten Garrelts Land/Krippe

11.50 Uhr Shanty-Chor Freesenkraft

12.10 Uhr Kindergarten AWO Kleinheide

12.30 Uhr – 13.30 Uhr

Shanty-Chor Freesenkraft

14.30 Uhr Kita Grundschule

15.30 Uhr Line Dancer Hage

17.00 Uhr Verlosung

Wer sein Glück versuchen möchte, kann sich Tombola Lose kaufen. Ob Sie dann zu den Gewinnern gehören, können Sie ab 17 Uhr erfahren. Für das leibliche Wohl sorgen die Pfadfinder Hage, die den Grill anschmeißen. Der Förderverein der Grundschule Berumbur serviert Eis, auch werden Popcorn und Zuckerwatte (Moritz / Engelmann) und Waffeln (Armin Lenz) angeboten. Kühle Getränke gibt es beim KBV Freesenkraft und sogar die Damen und Herren von Gemeinderat bringen sich mit Kaffee/Tee und Kuchen ein. Der Überschuss geht dann an die Kindergärten in Berumbur.

Bleibt nur zu hoffen, dass das Wetter mitspielt.

Jann und Johanne Schuirmann

Schon als Kind wusste Jann Schuirmann, das er die Bäckerei von seinem Vater übernehmen würde. Er hat zwar noch einen Bruder, der sich aber für die Verwaltungslaufbahn entschied. Doch ihm war es ganz recht. Er war und ist Bäcker mit Leib und Seele. Seine Eltern hatten die Bäckerei in Westermoordorf mit dem kleinen Gemischtwarenladen 1939 übernommen. In dem kleinen Laden war von Klumpen bis Kluntjes und von Nägeln bis Stopfgarn alles zu haben. 1964 stieg er bei seinem Vater in das Geschäft mit ein und übernahm es 1966. Mittlerweile hatte er „seine“ Johanne geheiratet. Sie war gelernte Bankkauffrau und kümmerte sich um die Papiere und die Ausbildung der Verkäuferinnen. In den ersten Jahren betrieb er die Bäckerei mit seinem Vater, einem Gesellen und einem Lehrling. Später beschäftigte er teilweise 7-8 Gesellen. Auch die Lehrlingsausbildung war ihm immer sehr wichtig. Ihr Kolonialwarengeschäft gaben die Schuirmanns 1989 in Westermoordorf auf und zogen nach Bembur. Die Räumlichkeiten waren zu klein geworden. Von der Familie Jakobs übernahmen sie das Gebäude des ehemaligen Supermarkts am Linienweg und richteten dort die Bäckerei ein.



Auch wirtschaftliche Gründe spielten dabei eine wichtige Rolle, denn eine Bäckerei kann heute nur überleben, wenn eine bestimmte Größe erreicht ist. Jedoch war die Bausubstanz nicht besonders gut und so wurde 1995 das jetzige Gebäude komplett neu gebaut. Mit Geduld und vor allem Qualität hat sich die Firma seitdem einen hervorragenden Namen erworben und beliefert zurzeit 28 Filialen. Der Betrieb ist mittlerweile in eine GmbH & Co.KG umgewandelt worden und Sohn Daniel ist Mitinhaber. Auch Enkel Frederic ist dort angestellt. Also ist schon die 4. Generation erreicht. Zeit für Jann Schuirmann, sich langsam aus dem Betrieb zurück zu ziehen. Nur gelegentlich schaut er da nach dem Rechten, und hilft aus, wenn ein Mitarbeiter fehlt oder es ihn „in den Fingern juckt“, wie er sagt. Auch Ehrenämter bekleidete Jann Schuirmann. So war er einige Jahre Obermeister der Innung und sogar 25 Jahre lang als ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht in Hannover tätig.

Die Schuirmanns genießen und leben ihren Ruhestand ganz bewusst. Am liebsten fahren sie heute mit ihrem Wohnmobil durch Deutschland. Meistens nach Neumagen-Dhron an der Mosel. Dann ist er noch leidenschaftlicher Turnier-Skat-Spieler. Er nahm an den deutschen Meisterschaften teil und wurde bei den Senioren sogar Weser-Ems-Meister. Jann und Johanne Schuirmann strahlen eine große Zufriedenheit aus. Sie blicken mit Stolz auf ihr Lebenswerk. Und stolz können sie auch darauf sein.

Hilke Brökelmann

Mit 104 Jahren ist die Berumburerin Hilke Brökelmann die älteste Einwohnerin der Samtgemeinde Hage. Ihr Alter sieht man ihr nicht an. Auch ist sie geistig noch absolut fit und achtet bis heute auf ihr Äußeres. „Wat se ne will, dat will se ne, dor helpt ok keen proten“, sagt Tochter Ilse de Vries.

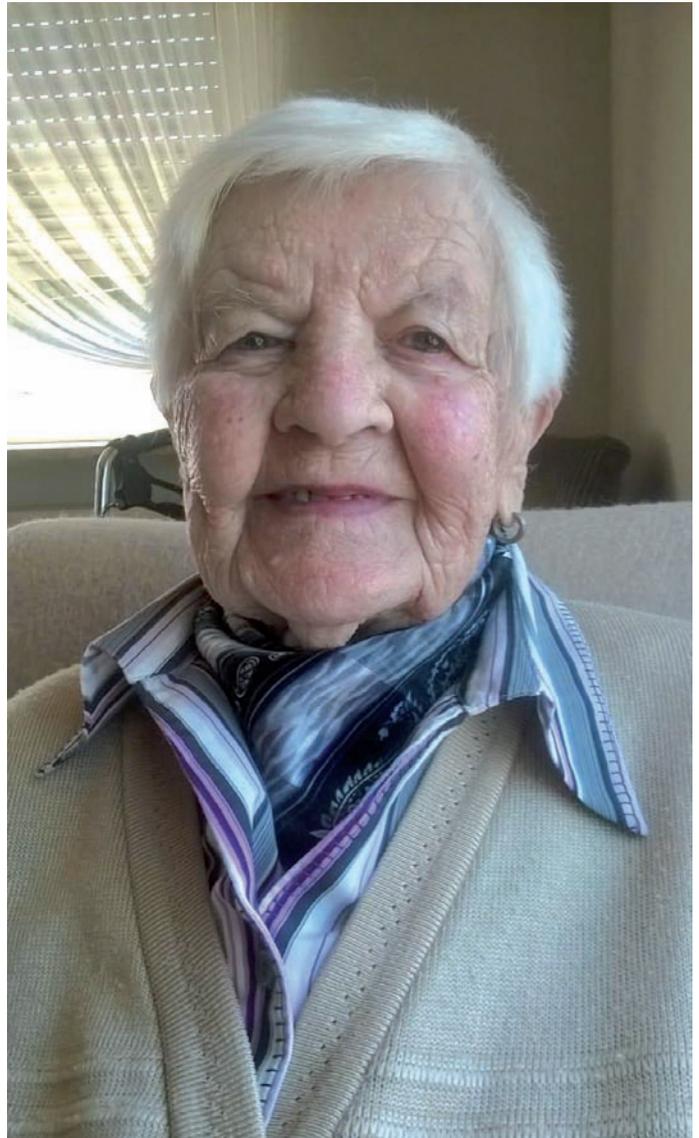
Im September 1913 wurde Hilke Brökelmann, geb. Saueressig geboren. Ihre Eltern führten den „Lindenhof“ in Berumerfehn. Eine Gaststätte mit Saalbetrieb. Dem Lokal war auch ein Gemischtwarenladen angeschlossen. Die beiden Betriebe brachten es mit sich, dass sie überwiegend bei ihrer Oma an der Osterwieke aufwuchs. Später musste sie dann in den Betrieben mit anpacken. Ob Lokal oder Laden, sie habe beides gerne gemacht, sagt Hilke Brökelmann 1948 heiratete sie Hermann Brökelmann und 1949 kam Tochter Ilse und 1954 Sohn Günther zur Welt. 1950 bezog die Familie einen Neubau an der Osterwieke in Berumerfehn. 1980 zog sie dann nach Berumbur, wo sie bis heute Haus an Haus mit Tochter Ilse und Schwiegersohn Harald wohnt.

Vieles hat sie erlebt. Sie erinnert sich noch an die Ausflügler mit Pferdekutschen, die zu ihrer Kindheit sonntags zum „Kompaniehaus“ kamen und denen sie selbst gepflückte Blumensträuße in die Kutsche warfen und dafür ein paar Pfennige erhielten. Sie hat noch die Torfkähne der Norder Fehngesellschaft gesehen, die von Männern gezogen nach Norden fahren (treideln). Sie hat aber

auch zwei Inflationen miterleben müssen. Sie denkt auch noch heute an die Flüchtlinge, die sie nach dem 2. Weltkrieg aufnehmen mussten. Der Saal bot Platz für viele Flüchtlinge. Unter ihnen befand sich auch eine junge Frau namens Lotte, die später ihre Schwägerin wurde und bis heute eine große Freundin geblieben ist.

In ihrer Freizeit beschäftigte sie sich gerne mit Blumen. Vor allem liebte sie es, aus Zimmerpflanzen Ableger zu züchten. Sie sagt, dass sie ganz gerne in einer Gärtnerei gearbeitet hätte. Auch fuhr sie gerne mit dem Fahrrad. Da waren Fahrten zu Bekannten und Verwandten nach Wittmund und sogar Wilhelmshaven kein Problem für sie. Erst im Alter von 91 Jahren stellte sie ihr Fahrrad für immer in die Ecke.

Von zwei ihrer Liebsten musste sie sich schon verabschieden: ihr Mann starb schon 1967 nach nur 19 Jahren Ehe, und ihr Sohn Günther nach einem Verkehrsunfall 2009. Dennoch bewahrt sie bis heute ihren Lebensmut. Sie ist an allem interessiert und, seid ihre Augen nicht mehr so gut sind, wird ihr morgens erst mal aus der Zeitung vorgelesen. Sie frühstückt dann. Und zum Frühstück gehört für sie unbedingt ein gekochtes Frühstücksei. Unter der liebevollen Betreuung von Tochter Ilse, Schwiegersohn Harald und Pflegerinnen Ute, Theda und Wilma führt sie einen beneidenswerten Lebensabend. Wer möchte unter diesen Bedingungen nicht 104 Jahre oder älter werden ?



Shanty-Chor Freesenkraft hört auf

Nun ist es beschlossene Sache. In einer Mitgliederversammlung wurde einstimmig, bei einer Enthaltung beschlossen, den Verein Shanty-Chor Freesenkraft e.V. zum 31.12.2018 aufzulösen. Bereits im letzten Jahr wollten mehrere Aktive aufhören. Die Gründe dafür sind alters- und krankheitsbedingt. Dennoch konnten sie überredet werden, dieses Jahr noch mitzumachen, um den 30. Geburtstag vom Shanty-Chor Freesenkraft noch feiern zu können.



So wurde bereits im Winter beschlossen, in dieser Saison weniger Termine anzunehmen. 13 Termine stehen für dieses Jahr noch aus, und die möchten die Sänger und Musiker nach bester Freesenkraft- Manier noch absolvieren. Ein richtiger Endsprint soll es werden.

Am 27.10.2018 hat dann der Shanty-Chor Freesenkraft im Saal der „Krone“ zum Saisonabschluss der Fördergemeinschaft seinen letzten Auftritt.

Sicherlich ein sehr emotionaler Auftritt für die Freesenkraftler.

• Schon mal vormerken •

Am Sonnabend, den 4. August 2018

findet beim Kurzentrum Berumbur ein großes Parkfest statt.

Ab 14 Uhr gibt es ein buntes Programm

mit vielen Darbietungen. Von 19.30 Uhr bis 23 Uhr spielen die „Butlers“.

Uns plattdütsch Eck:

Spröök: *Een Hochtied is keen Fohrt in een ruhigen Hafem, sondern een Fohrt in de wiede, mennigmol, störmig See.*

Witz: *Hein sitt vöört Flimmerkist un kickt een Film over de Prominenz an.*

Denn seggt he: „de grootste Esels kriegen de moiste Frolü“

„Oh,“ seggt Berta „du Schmeichler“

Wenn` t um Ber` mbur geit, proot mit uns!

| | | | | |
|---|---|--|---|---|
| Roolf Holling 7683 roolf.anne@gmx.de | Hans Krey 9175421 Ha-krey@kabelmail.de | Cornelius Peters 8241 peters.cornelius@web.de | Heidrun Schmidt-Pflüger 990069 zora29@kabelmail.de | Udo und Doris Schmidt 2237 udo.schmidt6@gmx.de |
|---|---|--|---|---|

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Berumbur
c/o Roolf Holling, Sandlage 29, 26524 Berumbur und Udo Schmidt, Wiechers Land 22, 26524 Berumbur